

Tiefenau: Ein Optimist mit langem Atem

Henry de Jong lebt auch nach zehn Jahren den Traum vom Urlaubsschloss Tiefenau. Ende des Jahres sollen die ersten Gäste hier übernachten. Wie soll das gehen?



Henry de Jong lehnt an den neuen Fenstern, die noch im östlichen Torhaus eingebaut werden sollen. Hier sollen die ersten Urlaubszimmer entstehen. © Sebastian Schultz

Von Jörg Richter

4 Min. Lesedauer

Tiefenau. Der hintere Pavillon im Tiefenauer Rosengarten ist sehr gemütlich. Hier hat sich Henry de Jong im Parterre eine kleine Stube mit Einbauküche eingerichtet. Ein Sofa lädt zum Verweilen ein. Der gusseiserne Ofen wird gar nicht gebraucht, denn eine Fußbodenheizung wärmt den Raum.

In einer Vitrine ist die originale, bläuliche Wandbemalung erhalten. So muss es ausgesehen haben, als noch der Schlossgärtner mit seiner Familie hier wohnte. Heute ist es der Schlossherr, der die Wohnlichkeit des Pavillons zu schätzen weiß.

Mit einer Tasse Tee sitzt Henry de Jong auf einem bequemen Stuhl und erinnert sich, wie er 2005 zum ersten Mal hier zu Besuch war und sich sofort in das ehemalige Rittergut verliebte. Der Holländer will aus den Ruinen ein Urlaubsparadies mit Golfplatz errichten. Nach eigenen Angaben habe der Geschäftsmann vor zehn Jahren sein Handelsunternehmen in den Niederlanden verkauft, um das Geld in Tiefenau zu investieren.

Großer Brunnen im Mai fertig

Lange Zeit schien hier trotz des Besitzerwechsels nichts zu passieren. Doch besonders in den letzten beiden Jahren hat sich einiges getan, was auch von außen für Passanten sichtbar ist. Das östliche Torhaus erhielt neue Fenster und [eine frische Fassade](#) im barocken Stil. [Und auch das](#)

[Mansardendach des westlichen Torhauses ist rekonstruiert](#). "Der Dachstuhl war stark einsturzgefährdet, deshalb haben wir ihn zuerst angefasst", sagt der 61-Jährige.

Nach dem Tee geht de Jong durch den Rosengarten. In dessen Mitte wird gerade der große Springbrunnen saniert. Die Betonwanne, die das Wasser halten soll, ist fertig. In etwa 50 Meter Entfernung, gleich hinterm ehemaligen Pferdestall, restauriert ein Steinmetz, den der Holländer eingestellt hat, die einzelnen Brunnensteine. Manche davon müssen komplett neu gehauen werden. Im Mai soll der Mittelbrunnen fertig sein.

Mittlerweile hat die Premium Resort Schloss Tiefenau Besitz GmbH, deren Geschäftsführer Henry de Jong ist, acht festangestellte Mitarbeiter. "Es gibt hier viel Arbeit", sagt er. "Wir versuchen aber auch, die einheimischen Firmen mit ins Boot zu holen." Das Dach des westlichen Torhauses hat die Streumener Firma Albrecht gedeckt. Für die Rekonstruktion der Dachstühle sorgen Zimmermänner des Oschatzer Baubetriebs Voigtländer, die reichlich Erfahrung mit denkmalgeschützten Gebäuden haben.



Das Dach auf dem westlichen Torhaus ist im vergangenen Jahr mithilfe heimischer Firmen rekonstruiert worden.
© Sebastian Schultz



Henry de Jong steht hinten dem rustikalen Tresen im künftigen Schlosscafé. Bald sollen hier die ersten Gäste frühstücken können. © Sebastian Schultz



Im Schlossladen waren bereits die Maler. Hier sollen heimische Produkte angeboten werden. © Sebastian Schultz



Momentan wird der Dachstuhl über der ehemaligen Scheune erneuert. Hier soll später einmal die Verwaltung des Schloss-Resorts einziehen. © Sebastian Schultz

Momentan bauen sie den Dachstuhl der ehemaligen Scheune. In dem südlichen Teil des Rittergutes soll später einmal die Küche und die Verwaltung des Golf-Resorts untergebracht sein. Doch es wird noch eine Weile dauern, bis es so weit ist.

"Man braucht einen langen Atem", sagt Henry de Jong. Er habe nicht erwartet, dass die Umsetzung seines Projektes so viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Mittlerweile zehn Jahre. Zusätzlich habe Corona die Lage auf dem Bau verschlechtert. Arbeiter würden wegen Krankheit ausfallen und auch Baumaterial sei im vergangenen Jahr teurer geworden.

"Ohne Risiko erreicht man nichts"

"Aber ich bin ein Optimist", so der Schlossherr. "Wenn man Unternehmer ist, muss man das sein. Ohne Risiko erreicht man nichts." Er liebe die Herausforderung.

Das nächste Ziel sei es, im östlichen Teil des Rittergutes 18 Zimmer so herzurichten, dass sie vermietet werden können. Zehn Zimmer im Torhaus und acht Zimmer im ehemaligen Pferdestall. Wenn es nach ihm geht, sollen bereits Ende des Jahres die ersten Gäste in Tiefenau empfangen werden. Das klinge ambitioniert, gibt er selber zu. "Aber wir brauchen Einnahmen. Bisher hat das Projekt nur gekostet."

- Mehr lokale Nachrichten gibt's hier: aus [Riesa](#) | [Großenhain](#) | [Meißen](#) | [Radebeul](#).

Auf die Frage, wer denn auf einer Baustelle Urlaub machen wolle, antwortet er: "Das ist eine typisch deutsche Denkweise." Er kenne viele Holländer, die es gerade spannend finden, dort Urlaub zu machen, wo gerade etwas Besonderes entsteht.

Im Erdgeschoss des östlichen Torhauses entsteht gerade das künftige Schlosscafé. Zwei holländische Tischler haben dafür schon einen rustikalen Tresen gebaut. Im Nachbarraum, der bereits geputzt und gestrichen ist, soll ein Schlossladen mit heimischen Produkten eröffnet werden.

Auch die ersten der 35 geplanten Ferienhäuser sollen in diesem Jahr gebaut werden. Henry de Jong ist ständig auf der Suche nach Investoren, die ihr Geld lieber in diese Immobilien anlegen, als Strafgebühren für ihre Sparkonten zu bezahlen. In den nächsten Wochen soll damit begonnen werden, die Abwasserleitungen für die Ferienhäuser zu verlegen.